

# Schwäbische Grammatik

1. Lautsystem

2. Genus

3. Plural und Diminutiv

4. Verbformen

5. Satzbau, Präpositionen und Konjunktionen

6. Numerale

7. Genusunterschiede bei Substantiven und falsche Freunde

# 1. LAUTSYSTEM

Alphabet	Hochdeutsch	Schwäbisch	Beispiel
A	a ai au  ä äu	a ai aã å ä ai ã	Fraã (= Frau) Schdroås (= Straße)  essã (= essen)
B	b	b	
C	c ch ck	ch gg	baggã (= backen)
D	d	d	
E	e ei er eu	e ei, åe r ai	Zeid (= Zeit), åekaãfã (= einkaufen) Bäggṛ (= Bäcker) aich = euch
F	f	f	
G	g	g	
H	h	h	
I	i ie in	i ui en	Knui (= Knie) fendã (= finden)
J	j	j	
K	k	k, g	
L	l	l	
M	m	m	
N	n ng	n ŋ	drengã (= trinken)
O	o ö	o e	Efã (= Öfen)
P	p	b	Kebf (= Kopf/Köpfe)
Q	qu	gw	gwenlã (= quengeln)
R	r	r r̥	dṛvo (= davon)
S	s sch st ß	s sch schd s	Schiasã (= schießen) Schdigg (= Stück)
T	t tz	d ds	
U	u ü	u i	ibã (= üben)
V	v	v	
W	w	w	
X	x	gs	
Y	y	i	Baiṛn (= Bayern)
Z	z	z	

## Unterschiede zum Hochdeutschen:

- Die Tilde über dem ã zeigt die nasalierte Aussprache des a an.
- Das å ist eine Ligatur aus a und o. Es entspricht am Ehesten dem dänisch-schwedischen å.
- Da, wenn man genau hinhört, im Schwäbischen das „ei“ etwas anders als im Hochdeutschen klingt, gibt es das ei.
- Das Komma unter r̥ zeigt die geschwächte, angedeutete Aussprache des r an.
- Um den Unterschied der Aussprache von Wörtern mit ng anzuzeigen wird das nasalierte n mit ŋ gekennzeichnet.
- Die Buchstaben p, q, t, x, y, ö, ü, die es im Hochdeutschen gibt, existieren im Schwäbischen nicht.
- Das deutsche Alphabet besitzt 30 und das schwäbische 27 Buchstaben, wobei vom deutschen lediglich 22 übernommen wurden:  
*a, å, ä, ã, b, c, d, e, ə, f, g, h, i, j, k, l, m, n, ŋ, o, r, r̥, s, u, v, w, z*

## Beispielsätze:

- Wås mã dã ned elles sodd. = Was man da nicht alles sollte.
- Gaṇãd mir hæid drengã? = Gehen wir heute trinken?

## 2. GENUS

Personalpronomen	Nominativ	Akkusativ	Dativ
------------------	-----------	-----------	-------

Singular	1. Person	i / -e <sup>1</sup>	mi / -me <sup>1</sup>	mir / -mr <sup>1</sup>
	2. Person	du / -d <sup>1</sup>	di / -de <sup>1</sup>	dir / -dr <sup>1</sup>
	3. Person, männlich	r, är <sup>2</sup> / -r <sup>1</sup>	een / -n <sup>1</sup>	eem / -m <sup>1</sup>
	3. Person, weiblich	se, sui <sup>2</sup> / -se <sup>1</sup>	se, sui <sup>2</sup> / -se <sup>1</sup>	irã / -r <sup>1</sup>
	3. Person, sächlich	s, äs <sup>2</sup> / -s1	s / -s <sup>1</sup>	s / -s <sup>1</sup>

Plural	1. Person	mir / -mr <sup>1</sup>	ons
	2. Person	ir / -r <sup>1</sup>	aich
	3. Person	se, siã <sup>2</sup> / -se <sup>1</sup>	inã

- 1) Vor dem Schrägstrich ist die Vollform und nach dem die enklitische (umgangssprachliche Anhängsel nach dem Verb) Form.  
 2) Die Vollformen nach dem Komma sind jene, die betonend wirken und einen bestimmten Inhalt des Textes bzw. Gesprächs hervorheben.

### Beispielsätze:

- I brichd dãe Hilf. Kãsch-de mã kurz helfã? = Ich bräuchte deine Hilfe. Kannst du mal kurz helfen?
- Sui hodd des gsaid, ned är! = Sie sagte das, nicht er!

Possessivpronomen	Nominativ	Dativ
-------------------	-----------	-------

Singular	1. Person	mãe (= mein)	mãem (= meinem)
	2. Person	dãe (= dein)	dãem (= deinem)
	3. Person, männlich	sãe (= sein)	sãem (= seinem)
	3. Person, weiblich	ir, irã (= ihr)	irãm (= ihrem)
	3. Person, sächlich	sãe (= sein)	sãem (= seinem)

### Akkusativ:

Im Schwäbischen fällt der Akkusativ mit dem Nominativ zusammen.

Plural	1. Person	onsr (= unser)	onsrm
	2. Person	air (= wir)	airm
	3. Person	ir, irã	irãm

Kasus	Singular			Plural
	männlich	weiblich	sächlich	

unbestimmter Artikel	Nominativ	a (= ein)	a (= eine)	a (= ein)
	Akkusativ	an (= einen)		
	Dativ	emma (= einem)	ärã (= einer)	emma (=einem)

bestimmter Artikel	Nominativ	d̄r (= der)	d, dui (= die)	des (= das)	d (= die)
	Akkusativ				
	Dativ	em (= dem)	d̄r (= der)	em (= dem)	

Demonstrativpronomen (nah) I	Nominativ	d̄r (= dieser)	dui (= diese)	des (= dieses)	dia (= diese)
	Akkusativ	den (= diesen)			
	Dativ	dem (= diesem)	dãrã (= dieser)	dem (= dem)	dããã (= diese)

Demonstrativpronomen (nah) II	Nominativ	ãnr (=dieser)	ãne (=diese)	ãnes (=dieses)	ãne (=diese)
	Akkusativ	ããã (= diesen)			
	Dativ	ããm (=diesem)	ãããã (=diese)	ããm (=diesem)	

Demonstrativpronomen (fern)	Nominativ	sãllr (= jener)	sãllã (= jene)	sãll (=jenes)	sãlle (= jene)
	Akkusativ	sellã (= jenen)		sãll (= jenes)	
	Dativ	sãllãm (= jenem)	sãllrã (= jener)	sãllãm (= jenem)	

Im Schwäbischen drückt man den Genitiv in zwei verschiedenen Konstruktionen aus:

- Dativ-Umschreibung: Mãm Vaddr sãe Hemãd. = Das Hemd meines Vaters. (wörtlich: Meinem Vater sein Hemd.)
- vo-Genitiv: Des Hemãd vo mãem Vaddr. = Das Hemd von meinem Vater.

### Beispielsätze:

- Sãllã Dasch kerd dem Mã. = Diese Tasche gehört diesem Mann.
- Æne Fraã dãd i ned glaãbã. = Dieser Frau würde ich nicht glauben.

### 3. PLURAL UND DIMINUTIV

Die Singular-/Pluralunterscheidung des Diminutivs ist eine schwäbische Eigenart. Im Hochdeutschen lauten diese -lein bzw. -chen und im Schwäbischen -le. Die Pluralisierung von Substantiven und jene mit Diminutiv werden durch mehrere Arten durchgeführt:

1) Pluralisierung ohne Veränderung des Substantivs (betrifft jene Substantive, die im Hochdeutschen mit den Endungen -e oder -s gebildet werden)

Beispiele:

- Disch (= Tisch) → Disch (=Tische)
- Audo (= Auto) → Audo (= Audo)
- Ebfl (= Apfel) → Ebfl (= Äpfel)

2) Pluralisierung durch Vokalveränderung

Beispiele:

- Dag (= Tag) → Däg (= Tage)
- Wagã (= Wagen) → Wägã (= Wägen)
- Fuas (= Fuß) → Fias (= Füße)

3) Pluralisierung durch die Endung -ã (betrifft jene Substantive, die im Hochdeutschen mit der Endung -en gebildet wird)

Beispiele:

- Fraã (= Frau) → Fraãã (= Frauen)
- Sach (= Sache) → Sachã (= Sachen)
- Dasch (= Tasche) → Daschã (= Taschen)

4) Pluralisierung durch die Endung -r (betrifft jene Substantive, die im Hochdeutschen mit der Endung -er gebildet wird)

Beispiele:

- Bredd (= Brett) → Breddr (= Bretter)
- Hemãd (=Hemd) → Hemãdr (= Hemden)
- Dach (= Dach) → Dãchr (= Dächer)

5) Pluralisierung durch die Endung -enã (betrifft weibliche Substantive)

Beispiele:

- Kich (= Küche) → Kichenã (= Küchen)
- Schual (= Schul) → Schualenã (= Schulen)
- Baire (= Bäuerin) → Bairenã (= Bäuerinnen)

6) Pluralisierung des Diminutivs durch die Endung -lã (endet das Wort im Schwäbischen auf -l oder ã, wird zwischen Stamm und Diminutiv-endung ã eingefügt)

Beispiele:

- Kend (= Kind) → Kendle (= Kindlein, Kindchen) → Kendlã (= Kindlein, Kindchen)
- Schissl (= Kind) → Schissãle (= Schüsselchen) → Schissãlã (= Schüsselchen)
- Haus (= Haus) → Haisle (= Häuschen) → Haislã (= Häuschen)

# 4. VERBFORMEN

	Präsens <sup>1,2</sup>	Formen mit Präsens von habä/säe + ... (=PvH/S)			Futur <sup>6</sup>	Konjunktiv	
		Verlaufsform	Perfekt	Plusquamperfekt		Konjunktiv I	Konjunktiv II
i		PvH/S + INF <sup>4</sup>	PvH/S + PP <sup>5</sup>	PvH/S + PP <sup>5</sup> + kedd/gwää	Präsens + ZAV	–	däd + INF
du	-sch(d) <sup>3</sup>	PvH/S + INF	PvH/S + PP	PvH/S + PP + kedd/gwää	Präsens + ZAV	–	dädschd + INF
r, är / se, sui / s, äs	-d	PvH/S + INF	PvH/S + PP	PvH/S + PP + kedd/gwää	Präsens + ZAV	–	däd + INF
mir / ir / se, sui	-äd	PvH/S + INF	PvH/S + PP	PvH/S + PP + kedd/gwää	Präsens + ZAV	–	dädäd + INF

essä (= essen)	Präsens	Verlaufsform	Perfekt	Plusquamperfekt	Futur	Konjunktiv I	Konjunktiv II
i	ess	ben essä	han gessä	han gessä kedd	ess + ZAV	–	däd essä
du	isch(d)	bisch(d) essä	hasch(d) gessä	hasch(d) gessä kedd	isch(d) + ZAV	–	dädschd essä
r, är / se, sui / s, äs	essd	isch(d) essä	hodd gessä	hodd gessä kedd	essd + ZAV	–	däd essä
mir / ir / se, sui	essäd	send essä	hend gessä	hend gessä kedd	essäd + ZAV	–	dädäd essä

dirfä (= dürfen)	Präsens	Verlaufsform	Perfekt	Plusquamperfekt	Futur	Konjunktiv I	Konjunktiv II
i	derf	–	han dirfä	han gdirfd kedd	derf + ZAV	–	däd dirfä
du	derfsch(d)	–	hasch(d) dirfä	hasch(d) gdirfd kedd	derfsch(d) + ZAV	–	dädschd dirfä
r, är / se, sui / s, äs	derfd	–	hodd dirfä	hodd gdirfd kedd	derfd + ZAV	–	däd dirfä
mir / ir / se, sui	derfäd	–	hend dirfä	hend gdirfd kedd	derfäd + ZAV	–	dädäd dirfä

lassä (= lassen)	Präsens	Verlaufsform	Perfekt	Plusquamperfekt	Futur	Konjunktiv I	Konjunktiv II
i	lass	–	han glassä	han glassä kedd	lass + ZAV	–	däd lassä
du	lasch(d)	–	hasch(d) glassä	hasch(d) glassä kedd	lasch(d) + ZAV	–	dädschd lassä
r, är / se, sui / s, äs	lässd	–	hodd glassä	hodd glassä kedd	lässd + ZAV	–	däd lassä
mir / ir / se, sui	lässäd	–	hend glassä	hend glassä kedd	lässäd + ZAV	–	dädäd lassä

sollä (= sollen)	Präsens	Verlaufsform	Perfekt	Plusquamperfekt	Futur	Konjunktiv I	Konjunktiv II
i	soll	–	han sollä	han gsolld kedd	soll + ZAV	–	sodd
du	sollsch(d)	–	hasch(d) sollä	hasch(d) gsolld kedd	sollsch(d) + ZAV	–	soddschd
r, är / se, sui / s, äs	soll	–	hodd sollä	hodd gsolld kedd	soll + ZAV	–	sodd
mir / ir / se, sui	solläd	–	hend sollä	hend gsolld kedd	solläd + ZAV	–	soddäd

säe (= sein)	Präsens	Verlaufsform	Perfekt	Plusquamperfekt	Futur	Konjunktiv I	Konjunktiv II
i	ben	–	ben gwää	–	ben + ZAV	säi	wär
du	bisch(d)	–	bisch gwää	–	bisch + ZAV	säischd	wärschd
r, är / se, sui / s, äs	isch	–	isch(d) gwää	–	isch(d) + ZAV	säi	wär
mir / ir / se, sui	send	–	send gwää	–	send + ZAV	säiäd	wäräd

habä (= haben)	Präsens	Verlaufsform	Perfekt	Plusquamperfekt	Futur	Konjunktiv I	Konjunktiv II
i	han / haä	–	han kedd	–	han + ZAV	häb	häd
du	hasch(d)	–	hasch(d) kedd	–	hasch(d) + ZAV	häbschd	hädschd
r, är / se, sui / s, äs	hodd	–	hodd kedd	–	hodd + ZAV	häb	häd
mir / ir / se, sui	hend	–	hend kedd	–	hend + ZAV	häbäd	hädäd

doä (= tun)	Präsens	Verlaufsform	Perfekt	Plusquamperfekt	Futur	Konjunktiv I	Konjunktiv II
i	doä	–	han doä	–	doä + ZAV	däb	däd
du	doäsch(d)	–	hasch(d) doä	–	doäsch(d) + ZAV	däbschd	dädschd
r, är / se, sui / s, äs	doäd	–	hodd doä	–	doäd + ZAV	däb	däd
mir / ir / se, sui	dend	–	hend doä	–	dend + ZAV	däbäd	dädäd

Die ersten drei Beispiele sind jene Tabelle für regelmäßige Verben. Jedoch können auch dort unregelmäßige Verben vorkommen.

- 1) Der Imperativ wird mit dem Präsens gebildet. Oftmals steht im Text dahinter ein Ausrufezeichen und in Gesprächen ist ein Nachdruck zu vernehmen.
- 2) Manche Verben haben eine alternative Präsensform: haä (= habä), laä (= lassä), drä (= dragä), gää (= gäbbä), schdaä (= schdandä), usw.
- 3) Im klassischen Schwäbisch befindet sich am Ende des Verbs noch das d; im neuschwäbischen kommt dieses nicht mehr vor.
- 4) INF = Infinitiv
- 5) Das Partizip Perfekt (=PP) wird im Schwäbischen auf zwei verschiedene Arten gebildet. Bei schwach gebeugten Verben enden diese auf -(ä)d und bei stark gebeugten auf ä.
- 6) Es gibt im Schwäbischen kein richtiges Futur, wie im Hochdeutschen. Man bedient sich hierbei mit Präsensform + Zeitadverb (= ZAV).

Beispielsätze:

- Hend se di schdaä laä? = Haben Sie dich stehen lassen?
- I däd mi bloäß drä vrlädsä. = Ich würde mich nur dran verletzen.

# 5. SATZBAU, PRÄPOSITIONEN UND KONJUNKTIONEN

Der Satzbau, sowie das Aktiv und Passiv und anderer Grammatiken, erfolgt genauso, wie im Hochdeutschen, allerdings können für nicht-schwäbische Ohren seltsame Satzkonstruktionen wie „dᵛ Mā, dᵛ wo mi kollfā hodd“ (= Der Mann, der mir half) entstehen.

Die Präpositionen lauten im Schwäbischen wie folgt:

Schwäbisch	Hochdeutsch	→	Schwäbisch	Hochdeutsch
dā (hannā)	da, hier	→	dᵛd	dort
nā	hin(ab)	→	rā	her(ab)
nondᵛ	hinunter	→	rondᵛ	herunter
nuff, naāf	hinauf	→	ruff, raāf	herauf
honnā	herunten	→	donnā	drunten
hobā	heroben	→	dobā	droben
hernā	herüben	→	dernā	drüben
nomm, nibᵛ	hinüber	→	romm, ribᵛ	herüber
nāe	hinein	→	rāe	herein
hennā	herinnen	→	dennā	drinnen
naās	hinaus	→	raās	heraus
hussā	heraußen	→	dussā	draußen
(hi)nabe	abwärts	→	uffe	aufwärts
āe	ein	→	aās	aus
ibᵛ	über	→	ondᵛ	unter
obā	oben	→	ondā	unten
ussā	außen	→	ennā	innen
hendrā	nach hinten	→	fiare, ferre	nach vorne
wammā	irgendwo	→	nāāmᵛds	nirgendwo
dᵛvoā	davor	→	dahinter	dᵛrhendᵛ
dᵛviᵛ	dafür	→	dᵛgegā	dagegen

Schwäbisch	→	Hochdeutsch
nābᵛnāndᵛ	→	nebeneinander
om	→	um
durā	→	(hin)durch
äll ridd	→	ständig
äll āmol	→	manchmal
äll āwāe	→	immer
gāᵛ	→	gen, nach
z, en	→	in
wie / als wie	→	als
mid	→	zu
die, wo	→	die, die
ond	→	und
, des / , des wo	→	, dass

# 6. NUMERALE

Ziffer	Zahl	Uhr, Gegenstände, Personen, Tiere, Menschen, usw.
--------	------	---

0	null	null
1	ães	åe
2	zwåe	zwåe
3	dræi	dræi
4	viř	viř
5	femf	femf
6	segs	segs
7	sibå	sibå
8	achd	achd
9	nae	nae
10	zåå	zåå
11	ålf	ålf
12	zwelf	zwelf
13	dræizåå	dræizåå
14	viřzåå	viřzåå
15	fuffzåå	fuffzåå
16	såchzåå	såchzåå
17	sibzåå	sibzåå
18	achzåå	achzåå
19	naezåå	naezåå
20	zwånzg	zwånzg
21	åesåzwånzg	åesåzwånzg
22	zwåeåzwånzg	zwåeåzwånzg
23	dræizwånzg	dræizwånzg
24	viřåzwånzg	viřåzwånzg
25	femfåzwånzg	femfåzwånzg
26	segsåzwånzg	segsåzwånzg
27	sibnåzwånzg	sibnåzwånzg
28	achdzwånzg	achdzwånzg
29	naenåzwånzg	naenåzwånzg
30	dræisg	dræisg
40	viřzg	viřzg
50	fuchzg	fuchzg
60	sechzg	sechzg
70	sibzg	sibzg
80	achzg	achzg
90	naezg	naezg
100	(å)hondřd	(å)hondřd
1.000	(å)daåsåd	(å)daåsåd
10.000	zåådaåsåd	zåådaåsåd
100.000	hondřddaåsåd	hondřddaåsåd
1 Million	(å)millio	(å)millionå
1 Milliarde	(å)milliard	(å)milliardå
1 Billion	(å)billio	(å)billionå
1 Billiarde	(å)billiard	(å)billiardå

Ordnung	
---------	--

0.	–
1.	årschdř/s
2.	zwåedř/s
3.	driddř/s
4.	viřdř/s
5.	femfdř/s
6.	segsdř/s
7.	sibdř/s
8.	achdř/s
9.	naendř/s
10.	zååndř/s
11.	åldř/s
12.	zwelfdř/s
13.	dræizååndř/s
14.	viřzååndř/s
15.	fuffzååndř/s
16.	såchzååndř/s
17.	sibzååndř/s
18.	achzååndř/s
19.	naezååndř/s
20.	zwånzigsdř/s
21.	åesåzwånzigsdř/s
22.	zwåeåzwånzigsdř/s
23.	dræizwånzigsdř/s
24.	viřåzwånzigsdř/s
25.	femfåzwånzigsdř/s
26.	segsåzwånzigsdř/s
27.	sibnåzwånzigsdř/s
28.	achdzwånzigsdř/s
29.	naenåzwånzigsdř/s
30.	dræisigsdř/s
40.	viřzigsdř/s
50.	fuchzigsdř/s
60.	sechzigsdř/s
70.	sibzigsdř/s
80.	achzigsdř/s
90.	naezigsdř/s
100.	(å)hondřdsdř/s
1.000.	(å)daåsådsdř/s
10.000.	zåådaåsådsdř/s
100.000.	hondřddaåsådsdř/s
1 Million.	(å)milliosdř/s
1 Milliard.	(å)milliardsdř/s
1 Billion.	(å)billiosdř/s
1 Billiard.	(å)billiardsdř/s

Bruch	
-------	--

x/0	Nichts
x/1	Ganzes
x/2	Halb
x/3	Driddl
x/4	Viřdl
x/5	Femfdl
x/6	Segsdl
x/7	Sibdl
x/8	Achdl
x/9	Naendl
x/10	Zååndl
x/11	Åfldl
x/12	Zwelfdl
x/13	Dræizååndl
x/14	Viřzååndl
x/15	Fuffzååndl
x/16	Såchzååndl
x/17	Sibzååndl
x/18	Achzååndl
x/19	Naezååndl
x/20	Zwånzigsdl
x/21	Åesåzwånzigsdl
x/22	Zwåeåzwånzigsdl
x/23	Dræizwånzigsdl
x/24	Viřåzwånzigsdl
x/25	Femfåzwånzigsdl
x/26	Segsåzwånzigsdl
x/27	Sibnåzwånzigsdl
x/28	Achdzwånzigsdl
x/29	Naenåzwånzigsdl
x/30	Dræisigsdl
x/40	Viřzigsdl
x/50	Fuchzigsdl
x/60	Sechzigsdl
x/70	Sibzigsdl
x/80	Achzigsdl
x/90	Naezigsdl
x/100	Hondřdsdl
x/1.000	Daåsådsdl
x/10.000	Zåådaåsådsdl
x/100.000	Hondřddaåsådsdl
x/1 Million	Millionsdl
x/1 Milliarde	Milliardsdl
x/1 Billion	Billionsdl
x/1 Billiarde	Bbilliardsdl

# 7. Genusunterschiede bei Substantiven und falsche Freunde

Es gibt im Schwäbischen ca. 70 Substantive, die ein anderes Genus als im Hochdeutschen haben. Ferner sind auch die Buchstaben männlich und nicht sächlich; jedoch tendiert man im modernen Schwäbisch durch den Einfluss des Hochdeutschen, diese sächlich zu behandeln.

Das weibliche Genus ist eine Neubildung des Hochdeutschen und findet im Schwäbischen meist nur Anklang bei Substantiven, die auf -keit, -heit, -ung, usw. enden. Ein Genuswechsel vom männlichen oder sächlichen zum weiblichen gibt es im Schwäbischen nicht.

## Männlich statt weiblich:

- dṛ Buddṛ (= die Butter)
- dṛ Schogglad (= die Schokolade)
- dṛ Zwibl (= die Zwiebel)
- dṛ Karrä (= die Karre)
- Zahlen: dṛ Äesä (= die Eins), dṛ Achdṛ (die Acht), dṛ Älfr (die Elf)

## Männlich statt sächlich:

- dṛ Virus (= das Virus)
- dṛ Genus (= das Genus)
- dṛ Droddwä (= das Trottoir)
- dṛ Blafo (= das Plafond)
- dṛ Sofa (= das Sofa)

## Sächlich statt weiblich:

- des Bärble (= die Barbara)
- des Egg (= die Ecke)
- des Schnur (= die Schnur)
- schwäbische Substantive, die durch den Diminutiv sächlich werden (alle Diminutive sind sächlich)
- moderne Süßgetränke: des Spezi (= die Spezi), des Cola (= die Cola), des Fanta (= die Fanta)

## Sächlich statt männlich:

- des Mensch (= der Mensch)
- des Birschle (= der Bursche)
- des Dunell (= der Tunnel)
- des Efae (= der Efeu)
- des Kamin (= der Kamin)

Des Weiteren gibt es einige „falsche Freunde“, da Wörter nicht immer das bedeuten, was sie dem Anschein nach tun würden:

heben	≠	hebä	➔	lubfä
halten	≠	haldä	➔	hebä
springen	≠	springä	➔	sprengä/juggä
laufen	≠	laufä	➔	springä
gehen	≠	geä	➔	laufä
rennen	≠	rennä	➔	sauä
sitzen	≠	sitzä	➔	hoggä
schaffen	≠	schaffä	➔	machä
machen	≠	machä	➔	doä
arbeiten	≠	arbeitä	➔	schaffä
geschwind	≠	schnell	➔	gschwend
wir	≠	wir	➔	mir
mir	≠	mir	➔	mi
fassen	≠	fassä	➔	langä

- als Fuas wird nicht nur der Fuß, sondern als ganzes Bein bezeichnet.
- ebenso gilt als Hand oftmals der ganze Arm.
- mit „bald“ meint der Schwabe das hochdeutsche „früh“
- wenn man von „Gsälz“ spricht, ist nicht Salz, sondern Marmelade gemeint.
- mit Debbich sind nicht nur Teppiche gemeint, es kann auch Wolledecken bedeuten.
- schmeiggä bedeutet nicht nur schmecken, sondern auch riechen.

Ferner kann man auf folgenden Seiten das Vokabular und Weiteres nachschlagen:

- <http://www.schwaebisch-schwaetza.de/>
- [https://de.wikipedia.org/wiki/Schw%C3%A4bischer\\_Dialekt](https://de.wikipedia.org/wiki/Schw%C3%A4bischer_Dialekt)
- [https://de.wikipedia.org/wiki/Schw%C3%A4bische\\_Grammatik](https://de.wikipedia.org/wiki/Schw%C3%A4bische_Grammatik)
- [https://de.wikipedia.org/wiki/Schw%C3%A4bischer\\_Dialekt#Eigenst.C3.A4ndiges\\_Vokabular\\_im\\_Schw.C3.A4bischen](https://de.wikipedia.org/wiki/Schw%C3%A4bischer_Dialekt#Eigenst.C3.A4ndiges_Vokabular_im_Schw.C3.A4bischen)